

Zeitschrift: Der Bärenspiegel : Bernisch-Schweizerische humoristisch-satirische
Monatsschrift
Band: 17 (1939)
Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bärenspiegel

Juni 1939 — Nr. 6

Preis 50 Rappen



Landesausstellung

„ÜSI Landi, gäll, Eisi, ÜSES WÄRCH...!“

BIERI

Farbentiefdruck der
Verbandsdruckerei AG. Bern

Zeichnung von
Fred Bieri

RUSSLAND

*Sonst war der russische Salat
Für viele zu gesalzen,
Doch plötzlich gab's, laut Funk und Draht,
Darnach ein glustig Schnalzen.*

*Herr Stalin war ein Bolschewak,
Ein blutigrotes Zärchen,
Indes, als männiglich im Lack,
Ward er zum flotten Bärchen.*

*Herr Nevill' hob sein Regendach
Gar hoch empor zum Grusse,
Ein Pakt muss unter Dach und Fach
Dann hat er wieder Musse.*

*Desgleichen zog Herr Daladier
Die allerfeinsten Drächtchen,
Husch, lag parat sein Saladier
Fürs russische Salätchen!*

*Doch Molotow ist auch nicht ganz
Mit einem Sack geschlagen.
Er grinste: Tripelallianz!
Sonst braucht ihr nicht zu fragen!*

*Und Maiski sprach: „Wir decken wohl
Euch fürderhin den Rücken,
Nur müsst ihr unsern sauren Kohl
Mit süsser Miene — schlücken!“*

Irisché

Punkto „Notvorrat“ . . .

Bei Meyer's war es lange Zeit „Mode“, dass so gegen die Enden der Monate ein etwas weniger reich gedeckter Mittags- und Abendtisch angetroffen wurde, weil der „Zahntag“ noch in Aussicht stand. Seit einiger Zeit fällt dem Mannli nun aber doch auf, dass die kulinarischen Genüsse während des ganzen Monats gleichbleibend gut sind.

Eines Abends sticht den Ehemann schliesslich der „Gwunder“ und ganz harmlos bemerkt er zu seiner Gattin: „Es isch de doch donners interessant, dass du ufs mau ganz guet magsch gfare — wie machs-esch de jetz eigetlech?“

„He — wenn's-mer nümme längt bis z'letscht, da heimer doch no dr Notvorrat!“ —

Fridericus

A propos Landi

Zürcher: Eusi Landi isch ganz gross.

Sie het sich halt euse Großstadtverhältnisse apaßt.» —

Bärner: «Ieu, ieu, aber d'Prÿse-n-o!!»

Re

Deutscher Kaffee

«Wie können die Deutschen nur so Ersatzkaffeemittel trinken?»

«Oh, das macht ihnen nicht viel aus, denn es wird ihnen ohnedies schwarz vor den Augen, wenn sie das Getränk vor sich sehen.»

Re

Kultur und Zivilisation

«Chasch du mir der Ungerschied säge zwüsche Kultur u Zivilisation?»

«Kulturvölker chriegen mit Speer u Schiud u viu Gschrei. Die zivilisierte Völker mit Kanone u Gwehr u emene Friedensvertrag oder Nichtangriffspakt i der Täsche . . .»

Re

Das Richtige

Ein Fischer war beim Angeln am Wohlensee ins Wasser gefallen, wurde aber im letzten Moment von einem Arbeiter gerettet. Dieser legte den fast Leblosen auf den Rasen am Ufer und überlegte.

„Aber Godi!“ brüllte ihn ein Kollege an, „was steischt du da, warum

machsch du de keini Wiederbeläbigversuech?“

„Ja, du — bi so öppis git's doch es paar verschieden Regle u i weiss nid, weli zerscht chunnt!“

Da öffnet der Verunglückte die Augen und fragt mit schwacher Stimme: „Chunnt da nid ou Ggoniagg drin vor?“

„Sowieso!“

„Da löt nume ds angere wäg!“

Fridericus

Schon damals . . .!

„Syt Dühr also bi däm Stryt zwüsche Herr und Frou Hueber derby gsi?“

„Jawohl, Herr Richter!“

„Syt Dühr ou zugäge gsi, wo dr Stryt agfange het?“

„Sowieso, Herr Richter! I bi doch Trouzüge gsi! . . .“

Fridericus



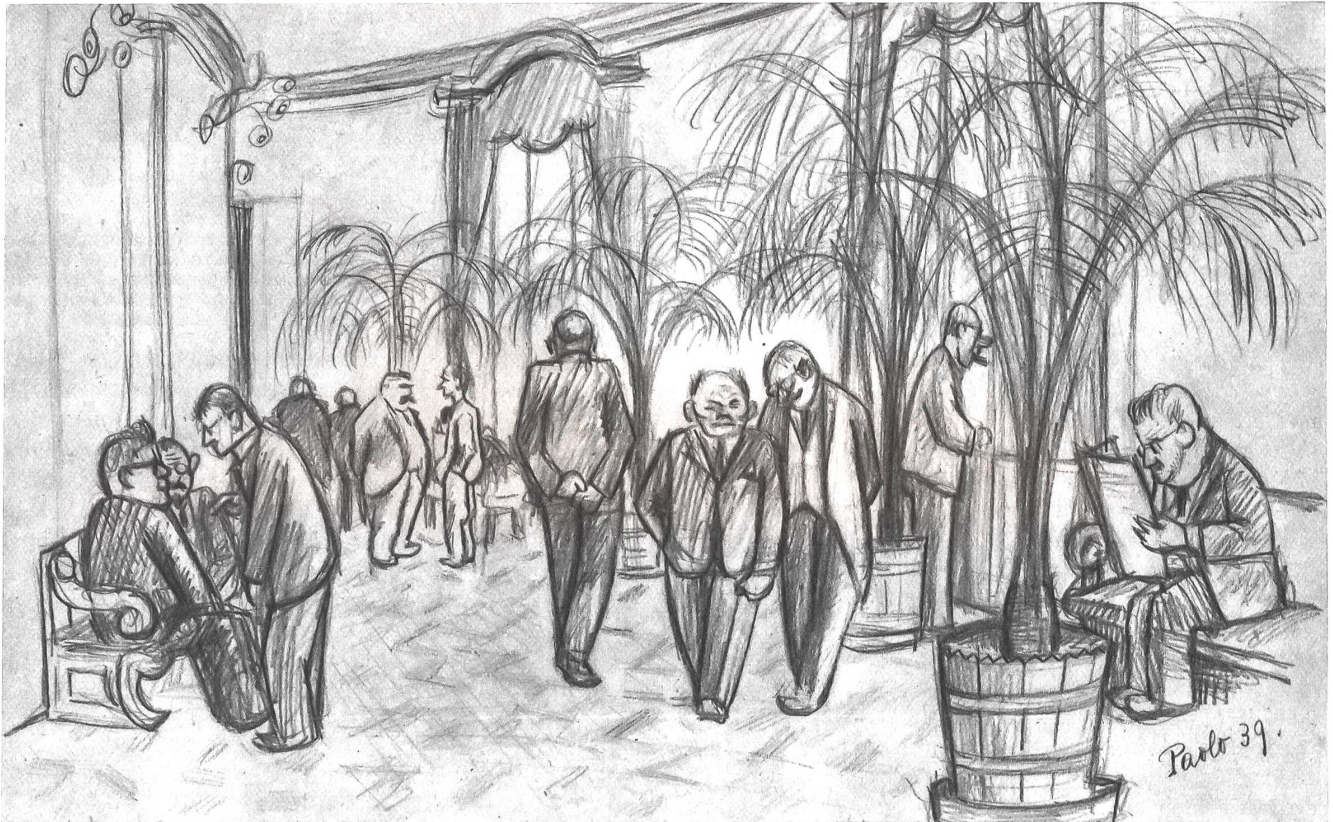
RASOLETTE die gute Schweizer Klinge
35, 30, 25, 20, 15 und 10 Cts.

Sommerdekoration der Wandelhalle

oder

Die Ausnahme

Zeichnung von Paolo



Parlamentarier wandeln ungestraft unter Palmen...

S. S. B. und S. B. B.

«Weisch du, was das heisst uf de Tram: S. S. B.?» — «Nei, das cha der nid säge.» — «Sehr schnell bergab.»

*

«Aber das weisch sicher, was das heisst: S. B. B.?» — «Nei, das weiss i nid.» — «Sou-bäumigi Bilanz.»

Re

Blütenlese

Die N.Z.Z. berichtet am 21. Mai im Feuilleton über Richard Strauss und die durch ihn im Zürcher Stadttheater dirigierte Oper „Salome“ u. a. folgendes:

„Das sich der *ungesunde* Musiker und Musikant, der Strauss zeit seines Lebens geblieben ist, selbst in dieser Sphäre nicht verleugnet, dass daraus sogar gelegentlich Stilüberschneidungen resultieren, ist schon wiederholt bemerkt worden.“

Armer Richard Strauss! Lebenslang ungesund, krank — und niemand ausser der N.Z.Z. hat diesen Umstand bis heute entdeckt. Schrecklich — was sagt der Arzt dazu? Und wie werden wohl die entsetzlichen, gelegentlich resultierenden Stilüberschneidungen geheilt? Operativ??

Altes Trinklied

Sieben Gründe gibt's für's Trinken:
 Freundes Ankunft Numero eins!
 Zwei, wenn volle Becher winken!
 Drei, besondrer Wert des Weins!
 Vier, ein Trinklied hoch zu achten,
 Fünf, die Furcht vor künftgem,
 Schmachten,
 Sechs, besonders trockner Schlund,
 Sieben, jeder X beliebige Grund.

Zufall . . . !

„Vatter, wo bisch du gebore?“
 „Z'Thun!“
 „Und d'Muetter?“
 „Z'Bäriswiu!“
 „Und ig?“
 „Z'Gümlige!“
 „Das isch aber scho souguet, wie mir üs aui drü troffe hei!“ . . .

Fridericus

TIERPARK UND AQUARIUM

Wüßlfölzli

Ueberall Jungtiere

Auch im Freigehege junge Damhirsche
 Für Kinder: bei günstiger Witterung
 Reiten und Fahren mit Pony und Esel

Abonniert den „Bärenspiegel“

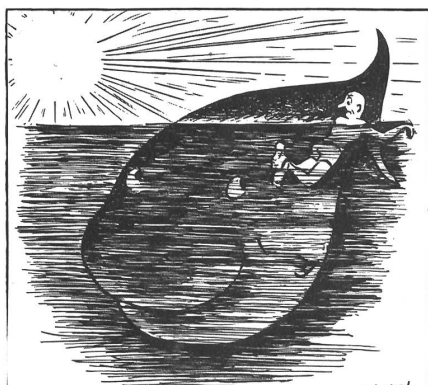
Wenn der „Föhn“ stürmt...

Windige Zeiten, wenn der Föhn da ist! Oedes Gesausé füllt das Ohr, Lippen und Herz werden trocken — man spürt, wie sich alles Frische, Natur-echte und Saftige von dem ausdörrenden Burschen abwendet...

Wenn der Föhn stürmt —

Und wenn der «Föhn» stürmt, ist es dasselbe! Diesmal blus er vom Norden her, aus Aarau, wo er entsteht. Die Juni-Nummer des «Föhn» brachte nämlich einen Artikel, der sich mit unserer lieben Stadt Bern befasste. Wir unsererseits wollen uns hier mit diesem Artikel und jenem Helden, der ihn schrieb, etwas befassen.

Wie der «Föhn» Bern sieht, das ist wohl das rechte Motto dazu. Denn dieser Bericht ist Wort für Wort einer Einstellung entsprungen, die ausschliesslich darauf ausgeht, die Bundesstadt und ihre Einwohner grundsätzlich zu verdrecken. Er heisst «Seltsames Bern» und beweist einwandfrei, dass der Verfasser, ein gewisser Herr Dr. Gnädinger, Torgasse 1, Zürich, eine recht seltsame psychische Struktur haben muss, die es ihm ermöglicht, ein derartig blödes, gemeines und schmutziges Elaborat von sich lassen zu können.



J hää vaa doch sölle göge-n-Umfall versichere!

F.A. WIRTH + DR. W. VOGT, «Helvetia-Unfall»
BÄRENPLATZ 4 BERN.

Wir geben zunächst einige Kostproben bekannt:



«Gesprächiger wird der Berner, wenn es gilt, den lieben Nächsten zu verhecheln. Der Klatsch ist in Bern wie selten in der Schweiz zur eigentlichen Kunst ausgebildet... Sämtliche Köpfe im Lokal (Kursaal, Bellevue, Kasino, Du Théâtre. Red.) drehen sich nach der Tür, starren auf die Angekommenen...»



«Es regnet nur so anonyme Briefe...»

Wir sind der Meinung, Herr Gnädinger müsse selber sich äusserst eingehend, mehr als alle Bernerinnen zusammen, mit Klatsch befassen, dass er solcherlei Stumpsinn zu Papier bringen kann!



«Im «Rohr» bummeln verliebte Gymnasiasten mit ihren Mädchen...»

Wiener Café Bern

ca. 100 Zeitungen und Journale, Schach- und Billard-Räume. Ruhiger, angenehmer Aufenthalt. Schauplatzgasse - Nähe Bahnhof

Zeichnungen von A. Bieber



«Die Dissertation über die Zusammenhänge zwischen dem «Rohr» und den zahlreichen zerquetschten Kartoffelnasen, die es in Bern zu sehen gibt, ist noch nicht geschrieben...»

Mit welcher schnüffelstüchtiger, lauerner und gierig auf Sensationchen eingestellter Fantasie muss doch dieser Herr Doktor in unseren Lauben herumgestiegen sein —! Und die Kartoffelnasen, die er bei uns so zahlreich gesehen haben will, gehören — wenn sie überhaupt existieren — zweifellos zu jenen niederträchtigen Skribifaxen, die für ihre traurigen Ergüsse bei uns durch handfeste Bernerfäuste die entsprechende «Antwort» mitten in die Visage erhalten haben...



«Stadtbekannt ist auch das Original eines Russen, der nach seiner Berner Studienzeit auf die originelle Idee kam, etwas arbeiten zu müssen... Zur dekorativen Belebung des Stadtbildes trägt er wesentlich bei.»

Wenn das nicht potenziertes Gesinngsdreck erster Güte ist, den aufzunehmen sich jede einigermaßen anständige Zeitschrift schämen sollte, dann fehlen uns die geläufigen Maßstäbe!

Zum Kaffee, zum kühlenden Frappé, immer in den modernen

Java TEA-ROOM
Aarberggasse 11



«Bei einer Volksabstimmung, die den populärsten Berner ermitteln sollte, hatte Bundesrat Minger die wenigsten, der längst verstorbene Coiffeur Dällenbach am zweitmeisten, der «Bund»-Verkäufer am Bahnhof die meisten Stimmen. Man hat seither noch nicht gehört, dass Minger Zeitungsverkäufer werden will; populär wäre doch mehr als Bundesrat.»

Dazu haben wir unsererseits nur zu bemerken, dass eine derart gemeine Hetzerei des «Föhn» sich selbst vollkommen verurteilt: wer einer solchen

Gesinnungslumperei huldigt, wer durch derlei plumpe Manöver einen verdienten Mann ganz ausgesprochen böswillig lächerlich macht, der zeigt deutlich, wes «Geistes» Kind er ist!



Wir präsentieren unserer Leserschaft hier die allerneueste Aufnahme des Herrn Verfassers, der sich so intensiv und liebenswürdig mit der Stadt Bern auseinandergesetzt hat...



Und zum Schluss bringen wir ein Bild, wie jener innige «Berngruss» ausschaut, den Herr Dr. Gnädiger von unserer ganzen Stadt offiziell hiermit überreicht wird!

Tätsch



**Die Landesausstellung,
ein Aargauer und
ein Weber-Stumpen**

Ein Mann aus Aarau, namens Brack,
Der interessiert sich für Tabak,
Und für Zigarren, weil er raucht,
Und viel von dem Artikel braucht.
Und in der L.A. prüft sein Blick
Was ausgestellt ist, Stück für Stück.
Jetzt tut er einen Freudenschrei,
Denn Weber-Stumpen sind dabei.

Weber-Stumpen
Kennerstumpen



LIGA-SPEZIAL
10 Stück Fr. 1.-

WEBER SÖHNE A.-G., MENZIKEN



*Im Traum schön,
In Wirklichkeit noch schöner*
Die neuesten Hemden

von



Marie Christen

Marktgasse 52, BERN

Sexual-

Schwäche und Beschwerden, Folgen
von Jugendsünden, Neurasthenie,
finden sichere Heilung durch

Naturheilinstitut St. Florentin

Herisau Telefon 5 14 74

Schriftliche Behandlung ohne Berufsstörung

HUMOR in der Reklame reizt die Kauflust
Machen Sie einen Versuch.

„Geistige Landesverteidigung“

Im Namen der „geistigen Landesverteidigung“, die bekanntlich heute von der Blutwurst bis zum lyrischen Gedicht hinreicht, soll die Schweiz auch auf dem kaum definierbaren Gebiete der Seele sich zur Wehr setzen, um den braunen, schwarzen, roten oder sonstwie gefärbten Propagandabazillen des gefährlichen Auslandes kategorisch Halt zu befehlen.

Wir sind ganz damit einverstanden. Namentlich dort, wo es sich um ausgesprochene Qualitätserscheinungen handelt. Denn bis jetzt lehrt die Geschichte, dass sich hochqualifizierte Produkte irgendwelcher Herkunft und Wesensart noch immer erfolgreich durchgesetzt haben. Es wäre also unserer Meinung nach ein Unsinn, erstklassige Importware durch einheimischen Mist ersetzen zu wollen, oder umgekehrt Angst zu haben vor ausländischem Quatsch, der unser Land anstecken könnte.

Als Schulbeispiel dafür, wie man's machen soll, dass kein einziges Schweizerherz etwa vor Furcht zu erzittern, wohl aber jedes eidgenössische Zwerchfell vor schauerhaftem Gelächter zu erbeben beginne, zitieren wir hier das

„Schweiz. Wirtschaftliche Volksblatt“

in Nr. 8 des 34. Jahrganges. Es erscheint in einer Auflage von 230,000 Exemplaren (!) und ist in seinem Kopf, wie es sich ja für ein patriotisches Produkt auch gebührt, schön verziert mit unserem lieben Schweizerkreuz. Die Redaktion-Administration befindet sich an der Effingerstrasse 18 in der schweizerischen Bundeshauptstadt Bern.

Dieses in so erstaunlich hoher Auflage erscheinende Blatt bringt nun im Feuilleton einen „urschweizerischen“ Roman des echt helvetisch benamsten Autoren Aja Berg. Er nennt sich schein „Liebe wider Willen“ und enthält folgende hundertprozentig eidgenössische Stellen:

„Eine Stunde später betrat der Erbprinz des Ländchens, der es übernommen hatte, die Gewerbeausstellung persönlich zu eröffnen, die grosse Halle...“

Ein vielversprechender Beginn für den Leser, kein Zweifel —

„Cora hielt sich im Hintergrund... Mit verdunkeltem Blick sah sie auf die beiden Männer“

Die Dame mit dem urschweizerischen Namen „Cora“ muss in diesem Moment offensichtlich an einer Verdunkelungsübung teilgenommen haben — oder hat sie am Ende schon an sich ein so dusteres Wesen —?

„Der Prinz war fast einen Kopf kleiner als Rainer. Seine bewegliche, etwas zur Fülle neigende Gestalt, deren Haltung sich der Majorsuniform nur mühsam anpasste...“

In der Tat: schon wieder so ein heimeliger Name, dieser Rainer, so weitverbreitet und bekannt bei uns... Und dann dieser zwar bewegliche, aber doch so anpassungs-

unfähige Prinz, dessen mühsame Haltung zweifellos unsere Landsleute ganz besonders interessieren dürfte —

„Nach ihm sprachen der Landrat und der Bürgermeister... Hoch auf den Landesfürsten und den Erbprinzen...“

Wieder zwei ungemein geläufige und vertraute Erscheinungen, dieser „Landrat“ und „Bürgermeister“... „Cora sank in tiefer Hofverneigung zusammen, mit der Grazie und Sicherheit, die nur langjährige Uebung verleiht.“

Da uns die langjährige Uebung in Rückgratverkrümmungen leider immer noch stark abgeht, versinken wir unsererseits nicht mit Grazie und Sicherheit vor einer Redaktion, die solche Hofverneigungen als guter Schweizer im Feuilleton mitmacht!

„Der Prinz wich zurück. Er verlor die Haltung so sehr, dass der Adjutant, zuspringend, noch eben den Helm auffangen konnte, der seiner schlaffen Hand entfiel...“

Entsetzlich —! Erst hatte dieser Erbprinz keine Haltung, dann verlor er sie noch dazu — wie macht man das? Und der zuspringende Adjutant! Wirklich ungeheuer aufschlussreich für uns, zu wissen, dass selbst eine erbprinzliche Hand schlaff werden kann...

„Ein warmes Rot färbte Coras schönes Gesicht. „Wollen Hoheit die Gnade haben, Ihre Königliche Hoheit meiner unwandelbaren töchterlichen Liebe und Ergebenheit zu versichern!“ — sprach sie mit bewegter Stimme.“

Was uns veranlasst, mit bewegtem Farbband die Frage zu stellen, was derlei Phrasen in einem schweizerischen Feuilleton zu suchen haben?

„Der Prinz hatte ihre Hand genommen. Nun streifte er den Handschuh zurück und drückte einen langen Kuss auf die schlanke Rechte.“

Uns schwebt ein ähnliches Bild vor. Wir möchten einen derben Schweizermann sehen, der zwar keinen Handschuh, doch dafür seine Hemdsärmel zurückstreift, nicht um wem einen Kuss zu applizieren, sondern um mit ungeschlanker, dafür aber zugriffiger Rechter zuzuhauen — dorthin nämlich, woher solch himmeltraurige, verlogene und total unschweizerische Elaborate herkommen...

„Geistige Landesverteidigung“ — wirklich, Herr Redaktor des „Schweiz. Wirtschaftlichen Volksblattes“, in 230,000 Exemplaren zerstreuen Sie einen solch beispiellosen Unsinn und Kitsch in Schweizerherzen — wir beglückwünschen Sie zu Ihrer Gesinnung! Wenn wir nicht wüsten, wie gesund die Eidgenossen sind, wenn wir nicht sicher wären, welch helles Gelächter dieser Prinzenmist bei uns auslösen muss, dann könnte uns diese heroische „Liebe wider Willen“ die Schamröte ins Gesicht treiben... Mani

Sicherheit - Schutz + GUMMI +

6 Stück Fr. 3.50 unzerreissbar, lagerfähig 5 Jahre. Diskreter Versand gegen Nachnahme oder Marken, auch postlagernd ohne Namen, nur Buchstaben, durch Postfach Transit 657, Bern. — Alle andern hyg. sanit. Artikel ebenso in bester Qualität.

Schuhsohlerei Kölliken A.-G.

Nimmt alle Schuhreparaturen entgegen

NEUE PREISE:

Herren Sohlen und Absätze Fr. 5.80 Damen Sohlen und Absätze Fr. 4.50
Kinderschuhe je nach Grösse Schweizer Kernleder und feine Arbeit

Annahmestellen: Bern, Karl Schenk Haus, Spitalgasse 4
Langnau, Frau Wymann, Gerbestrasse

Gut bedient werden Sie im freundl. Zigarrengeschäft

Frau E. Kummer
Lauponstrasse 2, Bern

Hyg. Art.

12 Stück 2.50 24 Stück 4.— 36 Stück 5.50
Postfach A Nr. 238, Thun.

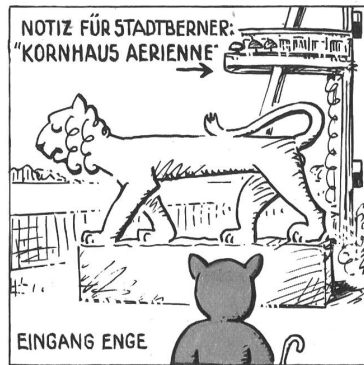
Teddy-Bärs Abenteuer

Teddy geht an die L.A. (I. Teil)

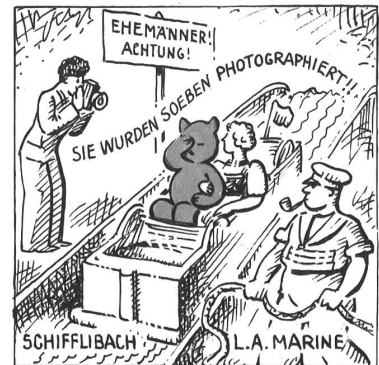
Zeichnungen von Fred Bieri



1. In Zürich denkt der Teddy-Bär:
„Poh Hagel, ist das ein Verkehr!
Da kriegt man ja bis abends spät
Ganz einen sturmgeschlag'nen Tête!“



2. Beim Eingangs-„Jürileu“ aus Stein
Kann etwas nicht ganz richtig sein.
„Mha!“, staunt Teddy, „lue da, lue:
Er het mitüüri d'Schnure zue!“



Paß auf, oh Mann, beim Schifflibach!
Denn irgend so ein Photo-Hach
Beknips dich plötzlich einmal — — und
Dann ist er da, der Scheidungsgrund!



4. Es winden die „Wehrwesen“-Räume
Um Ecken sich und Hofstet-Bäume.
Man mußte fast die Rohre biegen
Um alles in das Gnuß zu kriegen.



5. Wir geben zu: Die „Ehrenhalle“
Macht wirklich keine schlechte Falle;
Nur ems verstehen wir nicht gut:
Was soll denn links und rechts der Hut?



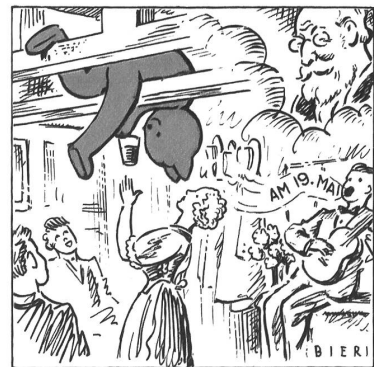
6. Stauffacherin, tritt vor und sieh:
Hier hängt ein Bild voll Ironie:
Die e r s t e Frau der Ehrenkette
Ist eine Schweizer-Suffragette!



7. Hier denkt der Teddy sich: „Oh Graus!
Sehn wir so idiotisch aus?
So blöd und ohne Saft und Kraft,
Direkt schilddrüsenbürgerhaft!“



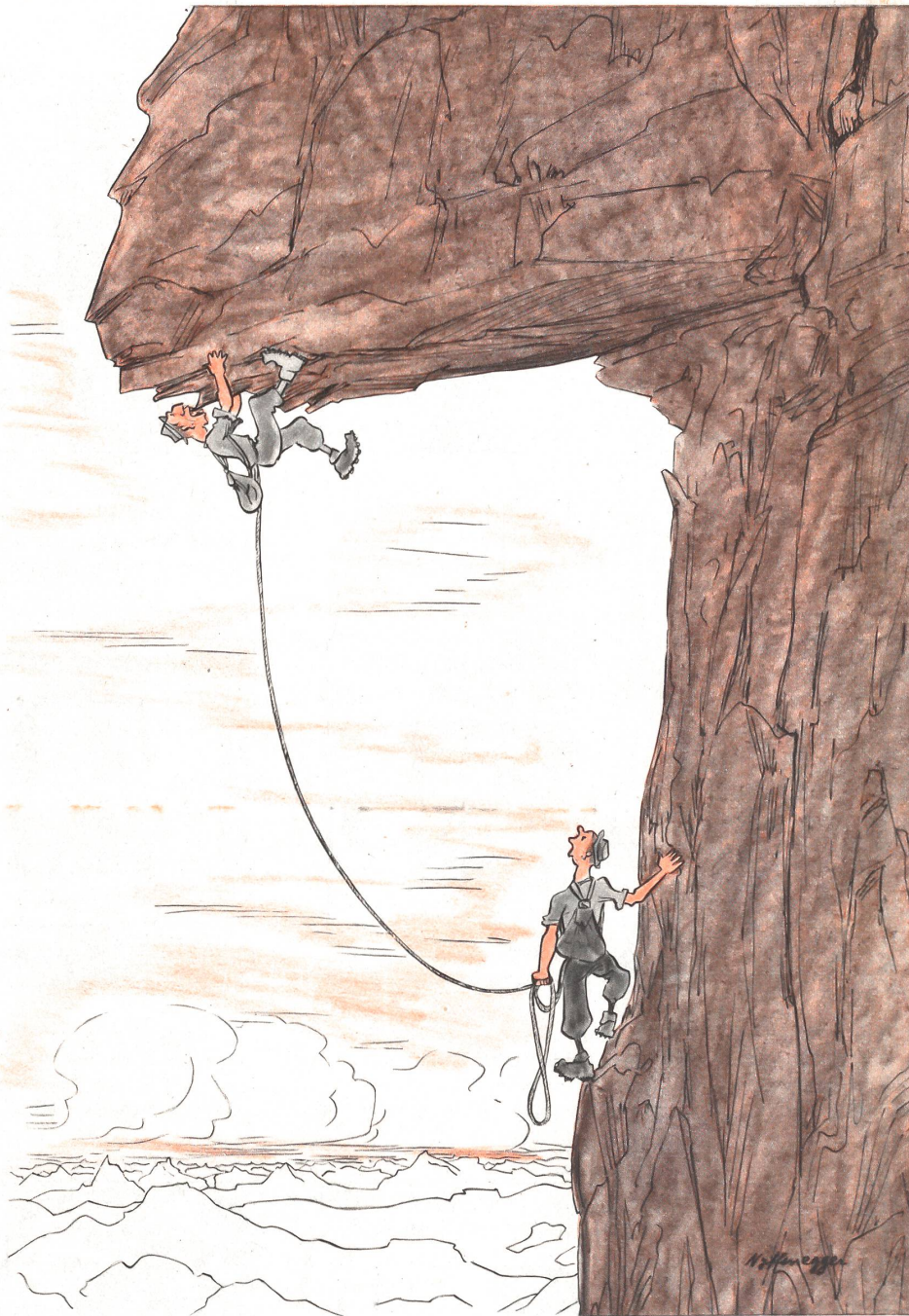
8. Dekorative Ausgestaltung
Kommt manchmal prächtig zur Entfaltung;
Doch könnt' man gruseln sich und ärgern
Bei dieser Aufstellung von Särgern.



9. „So, sagt der Teddy,“ u jitz gammer
Zur Abwächslung i d'Vepfehlhammer!“
Doch bei Versuch, da bleibt — oh Schrecken —
Der Teddy zwisch' den Balken stecken!

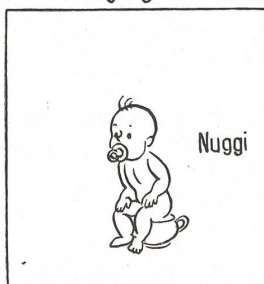
Die Säsong hat begonnen

Zeichnung von H. Nyffenegger



Blauband-Episode Nr. 4

Der Werdegang des Mannes



Der Kritiker im Frack

Der «Bund» weiss in Nummer 267 unter dem Titel «Eindrücke von den Zürcher Juni-Festspielen» u. a. zu berichten:

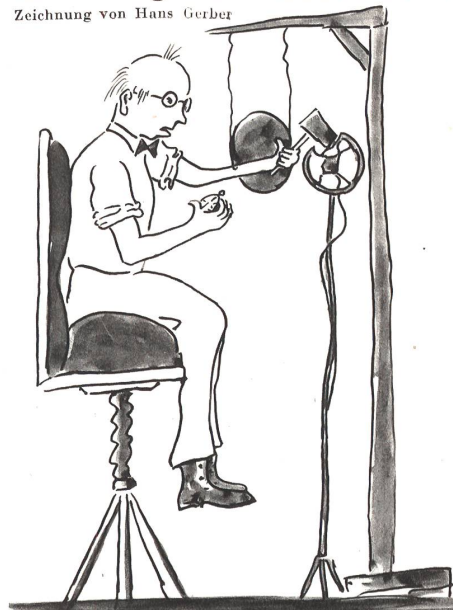
«H. G. ... Zur seltenen, leider allzu seltenen Abwechslung sass hier den Künstlern *wieder* ein Publikum gegenüber, das mit dem Glanz seiner Abendkleider, dem feierlichen Dunkel der Fräcke und Smokings einen kleinen, bescheidenen Teil zum Stil des nicht alltäglichen Opernereignisses beitrug.»

Wirklich — dieses Opernereignis (gemeint sind die «Meistersinger von Nürnberg») ist im «Stil» insofern nicht ganz alltäglich, als der Preis für die Plätze des «bescheidenen» Publikums

sage und schreibe *fünfzig Franken* be- tragen hat! Es vermag unsere gut- mütigen Schweizer Musikfreunde ja ganz besonders «demokratisch» zu stimmen, wenn ausgerechnet in der Stadt der grossen Landesausstellung ein derartiges Finanzgebaren Zeugnis von einer wahrhaft «volksverbundenen» Gesinnung ablegt, die sich ihrer höch- sten «Kultur-Mission» durchaus be- wusst zu sein scheint... Und dieser Kritikus, dem offensichtlich Toiletten- fragen derartig zu imponieren schei- nen, mag sich auf seinem Platz zwar recht wohl gefühlt haben, wäre aber unserer Meinung nach doch wohl eher im Modepavillon draussen (auch preis- mässig) zu Hause als hier, wo es um ganz andere Belange geht!

Wenn der Zeitansager zerstreut ist ...

Zeichnung von Hans Gerber



OHA „Es ist jetzt genau 12 Uhr 30 Minuten!“

Nach dem **Besuch des Tierparks Bern** einen Aufenthalt bei einem guten **Jambiz** im **TIERPARK-RESTAURANT** Mit bester Empfehlung F. Senn-König
Telephon 2.18.94 · Parkplatz

Café Fédéral
BERN - BÄRENPLATZ
empfiehlt sich bestens.
Prima EGGER BIER
M. Blaser-Lüthi

Das Hotel Bristol
ist eine heimelige Gaststätte, wo man zu ange- messenen Preisen vortrefflich wohnt. Grosse Auswahl in Spezialgerichten. Konferenz- und Bankettsäle stehen zur Verfügung unserer Gäste.

Restaurant Sternenberg Bern
Schauplatzgasse 22
empfiehlt sich bestens. la Küche und Keller.
Familie Haas.

Café Barcelona, Bern
Aarberger- gasse 19,
Prima und reelle Weine · Apéritifs · Liköre
Café Express · Warteck hell und dunkel
Inh. Jaime Romagosa

Restaurant Börse, Bern
Vorzüglich gepflegte Küche — Grosse Auswahl in Spezial-Plättli — Ausschank von la Gassnerbier



Alleinfabrikant

GRILL-ROOM RESTAURANT SONNE

Bärenplatz 7
(Parking, Telephon 2.24.86)

Hervorragende Küche
Spezialitäten franz. und
italienischer Kochkunst

L. STUMPF-LINDER

Töchterpensionate
„La Romande“, Vevey
& „Des Alpes“,
Vevey-La Tour
Die richtige Adresse für
die Erziehung IhrerToch-
ter. Alle Fächer. Erstklass.
Referenzen. Prospekte.

BERN Hotel und Restaurant BUBENBERG
Tel. 2.90.11 W. A. Glafer

Café Rudolf
RESTAURANT FRITZ EGLI
empfiehlt sich bestens
Autoanlegeplatz

GRAND CAFÉ RESTAURANT Du Théâtre
Das feine Speise-Restaurant der Bundesstadt
Franz. Restaurant „Au Premier“

Hotel-Restaurant National
(MAULBEERBAUM)
Diners und Soupers à Fr. 3.—
Prima Weine - Kardinalbier Freiburg
Restauration zu jeder Tageszeit - Vereinslokalitäten

Hotel z. Wilden Mann
Aarberggasse und Ryffligässli
Restaurant und Buresstube
empfiehlt sich bestens Franz Peschl

Hotel - Restaurant - Tea-Room
Schweizerhaus
AM GURTEN bei BERN
Bern's idealster Ausflugspunkt - Mit Bus-,
Tram- und Gurtenbahnverbindung. - Gepflegte Küche,
erstklassige offene und Flaschenweine - Gurtenbier
Mit bester Empfehlung Fam. Schöpflin-Röllin

Lugano Hotel Brünig-Blaser
beim Stadthaus am See. Bürgerl. Haus. Zim-
mer von Fr. 3.- und, Pension von Fr. 8.- an.
Gleiches Haus Hotel Modern. Telefon 2.18.30

BADEZEIT!

Immer rein in das Vergnügen!
Pfeif aufs irdische Gelump!
Lass die alten Schulden liegen,
Nimm ins Wasser einen Gump!

Wasche deine Scheichlein sauber,
Nötig war's ja längstens schon!
Blendend weiss durch Wassers Zauber!
Später kommt der braune Ton.

Auch die Eva ist vorhanden,
Wo man immer schwadern tut;
Manche, die sich unverstanden
Glaubte, kriegt jetzt neuen Mut!

Da gib'ts keine Mauerblümchen
Wie in schnöder Winterszeit!
Was doch so ein Badkostümchen
Jeder Maid für Glanz verleiht!

Sicher fräss' ein Dutzend Motten
Dieses „Kleid" zum Zvieri auf!
Mancher Adam, statt zu spotten,
Nimmt's zwar gerne in den Kauf!

Sieh' im Bueber auf den Matten
Tummelt jung und alt sich keck,
Und dem Magern wie dem Satten
Wird das Bad zum Lebenszweck!

Droben in dem Bundeshäusli
Gibt es Sorgen um und um,
Unten hier bei Meister Mäusli
Quietschvergnühtes Publikum!

Irisché



Steigt das Thermometer nun
löscht den Durst mit
Ice Cream

Erhältlich in verschied. Aromas
u. Packungen in Milchprod.-
Geschäften, einigen Kondito-
reien und grössern Klosks.
Hauptdepot Bern: Laupen-
strasse 18, Tel. 2.36.84.



Gradella

das seit vielen Jahren gesuchte,
trinkfertige und haltbare Zitronen-
getränk. Saft und Fruchtfleisch voll-
reifer Zitronen mit Eglisauer Tafel-
wasser. Ist durststillend wie Citron
pressé — aber spritziger und besser!
MINERALQUELLE EGLISAU AG.



MELTINGER

Das vorzügliche
Mineralwasser

Vom Guten
das Beste!

Quellendepot in Bern:
H. KOENIG Neugasse 9, Tel. 2.46.34
Kolonialwaren • Delikatessen • Konserven

Seva 10

Sie können sich beteiligen
mit sicherem Treffer mit:

Fr. 3.— an 10 Losen
Fr. 6.— an 20 Losen
Fr. 11.50 an 40 Losen
Fr. 27.50 an 120 Losen
Fr. 54.— an 200 Losen
¼ Lose Fr. 1.40 ganze
Lose Fr. 5.—, Prospekt
verlangen

Seva Beteiligungsbureau
Zwiebelngässchen 16
Bern



HUG

Herrenhalbschuhe
von Fr. 9.80 an.

Georges
BERN
Marktgasse 42

Radio **Steiner** immer vorteilhafter!

Verlangen Sie bei Neuanschaf-
fung oder Tausch zuerst das
reich illustrierte Radio- und Auf-
klärungsbuch der

Steiner A.-G. - Bern

Das führende Schweizer Unternehmen der Radiobranche

Echtes Bullrich-Magensalz
gegen Folgen schlechter Verdauung und Sodbrennen in Packungen
Fr. 1.—, 2.—, 3.50; Tabletten 50 Cts. und Fr. 3.—. In den Apotheken.

Chamberlains Liebeswerben

Zeichnung von Fred Bierl



O Miss Stalinka,
J dou you winka
zur Trigamie —
Sei nicht so schüchtern,
komm, trink dich — nüchtern
am english tea!

O Miss Stalinka
I was to Minka
mit Schirmgestell...
Tschechei, Albanien
sind in Nirwanien...
dream sweet, sleep well —!

O Miss Stalinka,
sonst tut es stinka
for France and me.
Die bösen Achsen
tun allways wachsen
come, drink my tea!!



BIERLI HANS'
ERLEBNISSE
MIT DEM "WELTMEISTER"

II.

Hans Bierli umgekehrt es macht:
Fischt Bier und kauft den Fisch zum
z'Nacht.

BRIEFKASTEN DER REDAKTION

Antinikotinistin in R. — Wieso ich so viel rauche? Ja, sehen Sie, das kam so: damals in der Wüste hatte ich bloss noch ein allereinzigstes Streichholz. Da musste ich eben eine Zigarette an der andern anzünden und wurde so zum Kettenraucher.

Stimmbandakrobatin in N. — Nur zu Ihrem eigenen Vergnügen allein singen Sie, wie Sie schreiben —? Das glaub ich Ihnen gerne.

Feriensüchtige in P. — Nein, die Zeiten sind wirklich zu schlecht! Sie können dies Jahr von Ihrem Mann nicht verlangen, mit Ihnen ans Meer zu fahren. Selbst auf Ihren Nervenzusammenbruch müssen Sie verzichten.

R. K. in Kl. — Soso, Else Z. war schon seinerzeit in der Schule stets

Ihr einziger Gedanke? Deshalb wohl sind Sie auch sitzen geblieben??

Girl in Tr. — Sie irren: Windhose trägt man nicht zur Windjacke.

Pantoffelheld in Br. — Den Unterschied zwischen Visite und Visitation möchten Sie gerne wissen? Passen Sie auf: Wenn Sie zu Ihrer Schwiegermama gehen, so ist das eine Visite. Wenn Ihre Schwiegermama aber zu Ihnen kommt, dann ist es eine Visitation.

Fremdenführer in J. — Freilich hat man manchenmal arge Mühe, Ausländer zu verstehen, wenn sie berndeutsch reden wollen. Aber mir gelingt's eben stets. Neulich fragte mich einer: „Bittscheen, wo is denn das Biribili?“ Ich antwortete prompt: „„Oh, da gangen Sie numen da änen

düren und necher den Stutz rächts ufen, dann gheien Sie zmitts druf dert oben.“

BESTELLSCHEIN

Unterzeichnete..... bestell..... bei der Administration des „Bärenspiegel“, Laupenstrasse 7a, Bern — gegen Nachnahme — gegen Einzahlung auf Postcheckkonto III 466

1 Abonnement „Bärenspiegel“ für ½ Jahr zu Fr. 2.50, für 1 Jahr zu Fr. 5.—*)

Ort und Datum:

Genauere Adresse:

*) Nichtzutreffendes streichen.



das seit 30 Jahren bewährte
Frauenschutz-Präparat
Von Ärzten begutachtet.
Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube Fr. 5.—
Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie
kostenlos in Ihrer Apotheke
Patentese-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176



Raucht
die guten 10er
Kalhvilser Forellen

Aufklärung

Jede Frau ist monatlich nur an wenigen Tagen empfänglich. Broschüre mit Spezial-Kalender nach Professor Knaus, ärztlich geprüft und bewilligt. Fr. 2.—. **Glück und Gesundheit in der Sexualität.** Mit vielen Abbildungen, Fr. 2.—. **Was jede Frau wissen muss**, Fr. 2.—. Nachn. ohne Absender.
Neuformverlag 5, Thun

Gummi

Artikel für Herren, beste Qualität, 6 Stück 1.80, 12 Stück 3.—. Versand diskret per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages in Marken.
Transitpostfach 866, Bern.

Pfeifentabak

Wundermild
ist unübertrefflich




SANASEPT

das
vollkräftige
Nähr- und Stärkungsmittel
speziell für überarbeitete u. geschwächte Personen
fördert das Wohlbefinden
erhöht die Arbeitslust
macht widerstandsfähiger
schafft Kraft
für Jung und Alt
Reines, leicht verdauliches Naturprodukt
aus Malz und Pflanzensäften
Vor jeder Mahlzeit 1 Likörgläschen
Preis pro Flasche 500 g netto Fr. 7.50
Hersteller: Laboratorium «Vielona», Binningen (Bild.)

Café
BARCELONA
Burgdorf
Prima Küche, Qualitäts-Weine
Besitzer S. Gibert

Münsingen

Garten-Restaurant Bahnhof
Prima Zvieri · ff. Egger-Bier
Höfl. Empfehlung E. Rieder-Tschanz

Hygienische Bedarfsartikel
„Liquid Latex“
hervorragend in Qualität und Lagerfähigkeit (5 J. Garantie). 12 St. Fr. 3.—, 24 St. Fr. 5.—. Marken oder Nachnahme.
Transitfach 324, Bern.

Sanitäts-
Gummiwaren
F. KAUFMANN, ZÜRICH
Kasernenstr. 11 Preisliste diskret

Qualität
VELOS nur bei **MOTOS**
FRED SCHNEEBERGER, BERN
Laupenstrasse 5 - Telefon 2.50.79

Gartenschirme

in modernsten Dessins — zivile Preise
Schirmfabrik LÜTHI
Bahnhofplatz-Schweizerhoflaube

DAS LIED VON DEN SUBVENTIONCHEN

Weisst du, wieviel Subventionchen
rieseln durch das Schweizerland?
Weisst du, wie von ihnen jedes
irgendwo ein Pfötchen fand?

Und das Pfötchen sacht und leise
hat gar wacker zugepackt;
ward ein jedes Subventionchen
in ein Säcklein eingesackt.

Also dass von ihnen keines
für mich selber übrig blieb,
was mir, ach, schon manche Träne
aus den blauen Augen trieb.

Weder diese noch die andern
haben irgendwen gerührt;
solches hab ich stets mit Bitterkeit
als ungerecht verspürt.

Weil das drum nicht anders gehet,
singe ich das schöne Lied
von dem einzigartigen Manne,
der kein Subventionchen zieht!

ob

Schottenwitze

„Es kann sein,“ sagte der Schotte zu seiner Frau, „dass ich um ein Uhr zum Essen nach Hause kommen kann. Falls ich komme, werde ich Punkt zwölf Uhr anrufen, aber geh' nicht an den Apparat...!“

(Sonst würde das Gespräch etwas kosten!)

*

Wenn ein Schweizer kahl wird, kauft er sich ein Haarwuchsmittel. Wird ein Schotte kahl, verkauft er Kamm und Bürste.

*

Ein Schotte wurde gefragt: „Wie war es denn gestern mit der Lissy? Teure Sache, nicht? Wieviel hast du denn ausgegeben?“

„Vier Schilling,“ sagte der Schotte. „Mehr hatte sie nicht bei sich!...“

*

Zwei Schotten, beide gute Meisterschwimmer, schlossen eine Wette ab, wer von ihnen am längsten schwimmen könnte. Derjenige, der länger als der andere im Wasser bliebe, sollte zehn Schilling erhalten. — Beide ertranken...
Fridericus

Die Rache

Zeichnung von Nyffenegger



„Mir hei ne, mir hei ne —!“

„Wän?“

„Dä wo der Wätterbricht macht...“

BERN

Bahnhof-Buffer Best bekanntes Restaurant

Auserwählte Tageskarte / Spezialplatten / Säli für Dinners und Soupers à part / Konferenz-Zimmer

S. Scheidegger-Hauser

WORINGER 10/10



25 mal

diese Banknote
ALS EXTRAZUGABE!

Seva 10! Eine Jubiläums-Tranche also, und zu deren Ehren den Loskäufern eine besondere Vergünstigung: **25 Jubiläumstreffer à je Fr. 1000.-**. Ausserdem natürlich der bekannte prächtige Trefferplan mit seinem grossen Mocken von **Fr. 100000.-**

Davon abgesehen steht der

7. JULI,

der Ziehungstag, kurz bevor. Also: Herz, was begehrt du mehr!

Jetzt oder nie, denn Sie wollen doch

nicht riskieren, dass Sie letzten Endes zu spät kommen.

Nehmen Sie gerade, eventuell mit einigen Freunden, die so beliebte und chancenreiche **10-Los-Serie** mit mindestens einem sichern Treffer.

Lospreis Fr. 5.- (10-Los-Serie Fr. 50.-) plus 40 Cts. für Porto auf Postcheck III 10026 - Adresse: Seva-Lotterie, Genfergasse 15, Bern. (Bei Vorbestellung der Ziehungsliste 30 Cts. mehr.) Lose auch in bern. Banken sowie Privatbahnstationen erhältlich.

Seva-Ziehung 7. Juli

MATTEGIEU + TINTELUMPE

Zeichnung von A. Bieber

E gäbige Lehrer isch er gsy, dr Dr. Zabli, wie mer ihm aube gseit hei. Mir hei-n-e meischtens nume i dr Geographie gha, i dr „Gogere“ het me aube gseit. Sy Schpezialität isch de gsy, är isch wäred de ganze 40 Minute wo d'Lektion duuret het, bschtändig im Schuelzimmer ume gloffe. I eim ine vo dr Türe zu der Fänschterreihe übere u wieder zrug, di ganzi Zyt. Grad die Mode wo-n-er gha het, het üs Zwene, zviderscht i dr mittlere Reie, uf ene dummi Idee bracht.

Uf em Pütli obe, schön im Tinteghüüs igchlemmt, hei mer üsi Tintelümpe gha. Jitz hei mer einisch afah Fäde us dené Tüechli use zieh, hei se schön uf e Rand vom Pütliufsatz gleit, so dass si vorne no chly abeghanget sy. We de der Dr. Zabli bi üs düre gschtögelet isch mit syne chlyne Schrittl, hei mer gwartet bis mer ne grad schön vo hinger gsel hei. Hurti hei mer das Fädeli liecht blase u-n-es isch schön em Lehrer hinger a sy schön bürschtet Frack — är het immer a söttegi Alegi treit — gfloge und isch blybe hange. Bim zruggeho het de dr Anger sys Fädeli blase, u so isch das geng gange, währenddäm dr Leischt üs d'Schwyzergeographie erklärt het.

Aer het vo der ganze Blaserei nüt gmerkt u-n-am Schluss vo der Schtung het er es schtyfs Chlümpli Fäde am Rügge zhang gha. Die angere Giele hei öppe-n-es Mau müesse lut use chropfe. De het er se-n-aube agluegt, u gseit, si söue kei Allotria trybe. Item, är isch i dr Pause mit den angere Lehrer im Gang uf u ab schpaziert. Mir hei unger der Abetüre passt wie di Sach wyter göng. Ungereinisch luegt eine vo dené Leichte hingere u gseht natürlech sofort die schön gmuschterete Fäde. Dä rekt hingere u zeigt em Dr. Zabli es Hämpfeli vo der Ruschtig. Mir hei no grad gseh wie-n-er e rote Hübu überchunt, sy aber scho uf em Schprung gsi für is im Abe gah zver-



schtecke. Jitz hei mer aber grediuse müesse grinse u das hei die Lehrer im Gang usse ghört. Plötzlech rüttlets a dr Türe, mir hei müesse uftue, u dervor schteiht der Dr. Zabli.

„Weli Tschneiderbüebeli sy das gsi? Sofort i d'Schtuben-yne!“

Die Tintelümpe sy nachgluegt, worde, u wo du non-es paar Fäde sy am Bode gläge bi üsne Plätz isch Heu gnue dunde gsi. Das zwöitrittige Wandtafelebänkli isch vüre cho, eine-n-um der anger het dörfe druuf lige u z'Meerröhrli het sy Pflicht ta. Einisch isch ihm du bi der Abschwarterei no d'Mangschette über z'Stäckli uf i d'Lampeschale-n-ine glloge. Ab auem Hingererybe hei mer du die no müesse gah abe hole.

Buzzi

CAFÉ DELLA CASA BERN

Pilsner, Münchner, Beauregard Fribourg-Bier. — Feine offene und Flaschenweine. — Gute Küche. — Grosser u. kleiner Saal für Sitzungen. Es empfiehlt sich bestens O. Wüthrich.

ZÜRICH am BAHNHOFPLATZ

Braustube Hürlimann

währschaft essen!

HENNIEZ-SANTÉ

(Quelle in Henniez)

Das rassige, gesunde und billige Mineralwasser

wird in Kisten von 20 grossen Flaschen an prompt ins Haus geliefert.

1 Kiste à 20 1/2 Flaschen Fr. 5.60 plus Depot
1 Kiste à 50 1/2 Flaschen Fr. 12.50 plus Depot
Spezialpreise für Restaurants, Kolonialwaren, Spezereihandlungen.

General-Vertretung Bern und Umgebung Tel. 2.63.26

JAKOB WYSS, BERN
Schwanengasse 5

Bei Zahnabszessen

Furunkeln, Angina, Pickel, Umlauf, sowie zur Blutreinigung

ABSZESSIN

Der kluge Mann

haut vor; Darum hygienisch. Gummi zu Engrospreisen! Erstkl. Qualit.-Ware, 3-5 J. haltbar, per 1/2 Gros (3 Dtz.) zu Fr. 5.75, 6.50 und 7.50 mit od. ohne Res. geg. Nachn. od. Voreins. Postcheck V 6303, Basel 2, Postfach 182.

DAMEN

monatl. Verspätungen
Diskretion

Amrein, Chem. Laboratorium,
Heiden, Tel. 204



Neue Kräfte für
den Mann!...

Zur Bekämpfung vorzeitiger Alterserscheinungen, sexueller Neurasthenie, von Impotenz empfehlen wir Ihnen ein bewährtes Hormonpräparat. Versuchen Sie EROSMON-Dragees für Männer

Packung zu 50 Dragées Fr. 4.50

Kurpackung zu 300 Dragées Fr. 21.—

in Apotheken.

EROSMON DRAGÉES

W. Brändli & Co, Bern, Effingerstr. 5

Prospekt gratis.

Bärenspiegel

1339



Staatsarchiv des Kantons Bern, Bern

A. Z.

Zeichnung von A. Bieber

Uf se mit Grien —!